

Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen;
Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.

Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk,
Nach es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.

112. Der Baum des deutschen Volkes.

Weil die Bäume gewissermaßen eine Persönlichkeit haben und dadurch dem Menschen selber verwandt sind, so mag sich recht wohl auch der sinnige Zug bei fast allen Völkern erklären, sich mit Bäumen zu vergleichen. Vornehmlich einen bestimmten Baum pflegten sie von jeher als ihr Wahrzeichen zu erwählen, in welchem sie das Spiegelbild ihres Charakters erkennen und zu dem sie in Zeiten der Erniedrigung als zu einem Ideale aufschauen, um sich wieder zu erheben, ja dessen sie sich stets würdig zu beweisen suchen. Manche Völker meinen sogar, daß ihr Schicksal an diese Bäume geknüpft sei und ein geheimnisvoller Segen von denselben ihnen komme. So blickt mit Stolz der Morgenländer auf seine herrlichen Palmen. Der Juder verehrt den heiligen Feigenbaum, der Perser die Cypresse. Die Gesänge der Hellenen waren voll vom Preise des Ölbaumes. Der slavische Volksstamm hat die Weide sich erkoren.

Und auch der Deutsche hat seinen Volksbaum:

In dem frischen Eichenhain

Webt und rauscht der deutsche Gott!

so singt der für alles Vaterländische hochbegeisterte Dichter, und wie er's meint, so meint man's aller Orten. Wenn Liedertafeln oder Turnvereine eine festliche Ausfahrt in den grünen Wald unternehmen, so muß es eben in einen Eichwald sein, und der patriotische Sinn verlangt, daß zu einer rechten deutschen Stimmung vor allem Eichenlaub an Hut und Mütze stecke. Die Eiche, heißt es, ist ein specifisch deutscher Baum, unter dem unsere Väter schon ihre Götter ehrten und gegen Varus siegten, und als Symbol knorriger deutscher Kraft sei sie von der Vorsehung gerade auf deutschen Grund und Boden gesetzt. So ist's von Kindheit auf uns vorgefungen, und wir haben es auf Treu und Glauben angenommen.

Aber die Eiche ist durchaus kein ausschließlich deutscher Baum, so sehr der kenntnislose Nationalstolz sich dadurch verletzt und beeinträchtigt fühlen mag. Sie ist fast für die ganze nördliche Erdhälfte ein allverbreiteter Baum. Besonders in Frankreich, England, Kleinasien findet er sich am schönsten und massenhaftesten vertreten, und nicht etwa in Deutschland allein. Als vorzugsweise das Land der Eichen ist sogar Nord-